

Wend 8 Uhr wird das mit so großem Beifall aufgenommene Singpiel „Des Königs Nachbarn“ wiederholt.

Württemberg

Omünd, 15. Aug. (Spiel mit Handgranaten.) Schulbüchliche Knaben spielten vor dem Sägewerk Badel. Sie hatten sich selbst eine Handgranate gefertigt. Dabei wurden einem der Knaben die Finger weggerissen.

Umwetter. Aus Mengenheim wird berichtet, daß infolge eines starken Wolkenbruchs die Tauber Hochwasser führt. Die Polizeiwache mußte ausrücken, um das für die Vorbereitungen zum Meis- und Jahrturm auf dem kleinen Exerzierplatz befindliche Material zu bergen. Das Wasser stieg so rasch, daß die Mannschaften bald im Wasser standen. Das Material wurde auf dem Bahndamm geborgen, der bis zu halber Höhe vom Wasser bespült wird. Felder und Gärten haben schwer gelitten. Die Schrebergärten sind vollständig vernichtet. — In Marktstheim wurden einem Bürger 20 Baummeter Brennholz weggeschwemmt. In Wochbach wurde an Gärten und Feldern schwerer Schaden angerichtet, ebenso in Weidhofen, wo auch die Weinberge stark gelitten haben. — In Lud. Hies das Wasser bis zum 1. Stok der Häuser, die schwer gelitten haben. Möbel und Einrichtungsgegenstände sind zu Grunde gegangen. Auch Vieh ist verdrückt. Aufgeschwemmtes Holz wurde weggeschwemmt. Das Hochwasser hat auch Bäume entwurzelt und fortgerissen. Groß ist der Schaden an Gärten und Feldern. Im Oberamt Kalen hat ein Wolfenbruch namentlich in Dittlingen, Sulzdorf und Lengeneid heimgesucht und die Felder schwer geschädigt. In Jagstzell wurden die Erbsenstrahlen in einen rauschenden Strom verwandelt. Einem Metzgermeister drangen die Wassermassen mehrfach in die Schlächterei ein, die er verlassen mußte. In Schwabsberg schlug der Fluß in das Anwesen des Hutensbauers Anton Klaf und beschädigte Giebel und Dach. In Hundersingen O. A. Münsingen schlug der Fluß in die Scheune des Oberbauern Friedrich Wanz. Das im Feuer entzündete Heu konnte jedoch rasch gelöscht werden. — In Dirlebronn O. A. Künzelsau ist die Scheune des Landwirts J. D. infolge Blitzschlags abgebrannt. Das Vieh und einige Wagen freilich, die noch nicht abgeladen waren, konnten gerettet werden. Im übrigen sind die Futter- und Futtervorräte mitverbrannt. Nach einem Bericht aus Winnenden hat dort ein schweres Hagelwetter fast alle Ernte „in den Bergen“ heimgesucht und namentlich in den Obstgärten großen Schaden angerichtet. Was an Feldfrüchten noch draußen stand, wurde ebenfalls vernichtet. Vieh und Menschen wurden durch die großen Hagelkörner sehr erschreckt, auch niedergelegene Wohnungen und Ställe unter Wasser gesetzt, Straßen und Wege aufgerissen.

Baden

Outsch, 15. Aug. Die Chefsrau des Eisenbahnarbeiters Jakob Köhler fand beim Beerensammeln eine mittelgroße lebende Schildkröte. Das Tier gehört zu der Gattung der Sumpfschildkröten und kommt sonst nur im südlichen und östlichen Teil unseres Erdteiles vor. Man darf daher diesen Fund als einen außerordentlich seltenen beschreiben.

Artenlingen, 15. Aug. Hier wurde der Juwelier und Altsilberhändler Gengenbach von Koblans, der sich unerlaubt, nur mit einem Passierschein versehen, mehrere Wochen in der Schweiz aufhielt, verhaftet. Bei Durchsicherung seines Koffers wurden einige Koffer, die u. a. 20 goldene Uhren und Juwelen in bedeutendem Wert enthielten, vorgefunden. In der Annahme, daß diese Wertgegenstände von dem dieses Frühjahr bei Juwelier Müller in Koblans verübten Einbruch herrühren, wurde Gengenbach über die Grenze gebracht und der Koblanger Polizei übergeben. Das Jollant beschlagnahmte die Wertgegenstände wegen unerlaubter Ausfuhr, da sich herausgestellt hat, daß die Wertgegenstände nicht von dem Einbruch bei Müller herrühren. Gengenbach wurde in Untersuchungshaft gebracht.

Schöppingen, 15. Aug. In den letzten Nächten wurde versucht, an zwei Gebäuden Brand anzulegen. In ein Kauerloch der früheren Wassermännischen Konstanzerfabrik, die jetzt als Lagerraum dient, und in der etwa 400 Pfennig Stroh angehäckelt waren, wurde ein Bund Stroh gesteckt und angezündet, das Stroh brannte aber glücklicherweise in dem Loch nicht weiter. Im anderen Falle wurde ein mit leicht entzündbaren Brennstoffen umwickelter dicker Holzstamm nach an ein Haus gesteckt und angezündet. Ein nachts heimkehrender Hausbesitzer bemerkte das Emporzüngeln der Flamme und verbünderte ein Umhängreifen. Beide Versuche der Brandstiftung wurden in der Markschallstraße in unmittelbarer Nähe der dort gelegenen Kaserne ausgeführt.

Vermischtes

Einiger, der für zwei arbeitet. In der Filiale einer Berliner Groß-Fabrik war ein Baumeister angestellt, der den Vertrieb dieser Filiale sowohl gewerblich wie kaufmännisch leitete. Nach den Lohnbüchern waren noch drei Gesellen angestellt, für welche auch der Lohn berechnet wurde. Als nun ein Kontrollbeamter des Hauptbetriebs nur zwei Gesellen bemerkte, entgegnete der Meister, er selbst arbeite für zwei, er selbst habe sich deshalb mit dem Lohn für den dritten Gesellen bezahlt gemacht. Die Firma hatte für diese Logik ihres Meisters kein Verständnis und entließ ihn sofort, trotz seines doppelten Fleißes. Der Meister, statt froh zu sein, so glimpflich wegzukommen, ging zum Kaufmannsgericht, wurde hier aber wegen Unzuständigkeit an das Gewerbeamt verwiesen. Obendrein dürfte der Staatsanwalt sich für den heiligen Herrn interessieren.

Gedächtnis der Kriegsteilnehmer in Innsbruck. Ganz besonders muß die Durchführung einer solchen Kriegsteilnehmerfeier wirken, wie sie in Tirol am 7. September veranstaltet wird. Die Feier umfaßt eine ganze Zeitwoche und beginnt am 31. August mit Gedächtnisfeiern in allen Tiroler Gemeinden. Abends findet eine Berg- und Höhenbeleuchtung statt. Nach altem Tirolerbrauch ist auch ein großes Feuerspiel mit dieser Feier verknüpft. Der eigentliche Hauptfesttag ist der 7. September, an welchem Tage alle tirolischen Kriegsteilnehmer mit Musikkapellen, Fahnen und in ihren Trachten nach Innsbruck zogen, um auf dem Berg Mel, Tirols ruhmvollster Stätte, beim Wiesenhandbilde des Andreas Hofer die Landesgedächtnisfeier in Erinnerung an die im Weltkrieg gebliebenen 40000 Tiroler Soldaten zu halten. Nach dieser großen Kundgebung erfolgt der Aufmarsch der Kriegsteilnehmer in Innsbruck. Man rechnet heute schon mit einer Teilnahme von 10000 Männern. In diesem Festzuge gehen außer den Kapellen nur Kriegsteilnehmer allerdings in ihren Landesdrähten, mit, mit Fahnen und auch mit den Fahnen der ruhmreichen Tiroler Regimenter. Es ist anzunehmen, daß diese Feier der Tiroler zahlreiche Deutsche aus allen Ländern nach Innsbruck locken wird.

Was heißt Parlament? Fragte ein Knabe seinen Vater. „Das will ich dir erklären“, war die Antwort. „Das Wort Parlament kommt aus dem Französischen. Es ist zusammengesetzt aus parlier, auf deutsch soviel wie aussprechen, und mentir gleich lügen. Aus diesen beiden Tätigkeiten besteht in der Hauptsache die Arbeit der Mitglieder des Parlaments, die man Abgeordnete nennt.“

Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenrückschau.

Geldmarkt. Die anfänglich günstigen politischen Aussichten und die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Hoffnungen es, daß die Arbeiterkraft den Streik nur unter der Bedingung

gen fanden ihren Ausdruck in einer Erleichterung des Geldmarktes. Besonders die Nachrichten von einem Umschwung in Frankreich, wo Derriot in seinem Kabinett einmütige Zustimmung zu einer von ihm befolgten gemäßigteren Politik fand, lösten neue Hoffnungen auf ein gänziges Ende der Londoner Konferenz und auf ein baldiges Aufheben von ausländischem Kapital nach Deutschland aus. So sehr aber dieser Zufuß nach dem Wiederauf der Kriegs- und Inflationszeit für die deutsche Wirtschaft notwendig ist, muß man sich andererseits doch darüber klar sein, daß ihr privatwirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Nutzen ganz davon abhängt, zu welchen Bedingungen wie die Kredite erhalten und zu welchen Zwecken sie verwendet werden. Zu hohe Zinsen und die Verwendung des Kapitals zu Verbranchszwecken statt zu Erzeugungszwecken müßten einen verderblichen Rückschlag auf die Geldmarktfrage im Inland zur Folge haben. Bisher ist der Geldmarkt noch abwartend. Die Geldsätze sind gleich geblieben. Tägliches Geld ist reichlich angeboten, nicht aber dem Geschäftslieben wenig.

Börse. Auch in dieser Woche warf sich die Spekulation hauptsächlich auf die festverzinslichen Anleihen und gelang es ihr, die Kurse wieder in die Höhe zu treiben. Kriegsanleihe war sogar von 700 auf über 800 Milliarden für 100 Mark Kennwert gestiegen. Die große Unternehmungslust an der Börse ist die Folge eines vielleicht zu weitgehenden Optimismus, der seinen Grund in einer zuversichtlichen Beurteilung der außenpolitischen Lage hat. Besonders das Ausland trat diesmal hart als Käufer auf. Die gegenwärtige Krise auf der Londoner Konferenz ließ die Kurse aber wieder zurückgehen. Auf dem Aktienmarkt fanden die Notizenwerke im Vordergrund des Interesses. Auch hier ist die Tendenz nach anfänglicher Festigkeit wieder abgeschwächt.

Produktenmarkt. Auf dem Produktenmarkt haben sich bei geringem Angebot die Preise im wesentlichen behauptet. Schatz getriggert sind nur die Preise für Weizen, die sehr gestiegen sind. In der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Weizen und Stroh mit 5 1/2 bzw. 4 1/2 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 196 (plus 3), Roggen 146 (-1), Sommergerste 206 (plus 2), Wintergerste 185 (plus 10), Hafer 169 (plus 5) und Wehl 28 1/2 (plus 1/2) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Textilwaren haben immer noch sehr hohe. Bekleidung steht unter den Induzablen an höchster Stelle. Nur in den dem Modewechsel unterworfenen Saren ist ein schwächerer Preisabfall festzustellen. Auf den Häuteartikeln wurden neuerlich wieder etwa 5-10 Prozent höhere Preise erzielt. Große Kaufkraft herrscht für Kalbfelle, so daß mit einer Preisaufwärtsbewegung für dieses Oberleder gerechnet werden konnte. Am 12. August ist aber die Stimmung auf der Stuttgarter Häuteauktion wieder umgeschlagen. Die Eichen- und Kohlenpreise blieben gleich. Bemerkenswert ist eine durch Geld- und Kreditnot sowie erschwerte Abgabebhältnisse bedingte Preisveränderung bei einem Teil der Automobilindustrie um etwa 10 Prozent. Die Lebensmittelpreise sind nur leicht zurückgegangen, während die Tierpreise wieder anstiegen.

Viehmarkt. An den Viehmärkten geht die Preissteigerung langsam weiter, was eine Erhöhung sämtlicher Lederpreise zur Folge hatte. Schweinefleisch kostet jetzt 1,10 bis 1,20 Mark pro Pfund. Auf dem letzten Stuttgarter Pferdemarkt zogen die Preise bei lebhaftem Handel ebenfalls an. Für leichtere Pferde wurde bis zu 300, für mittlere bis zu 400 und für schwere bis zu 500 Mark bezahlt.

Holzmarkt. Der Holzmarkt ist nach wie vor still. Kaufabsichten sind nur gegen erhebliche Preisrückgänge möglich. Weizen der Nadelholzmärkte ist die Nachfrage etwas belebt. Auch der Nadelpapierholzmärkte weist einiges Kaufinteresse auf.

Neueste Nachrichten

Offenburg, 15. August. Das Amtsgericht verhandelte gestern die Strafsache gegen 14 bürgerliche Wengermesser wegen Preisstreckerei. Es war ihnen zur Last gelegt, im Januar dieses Jahres Schmeißerfleisch zum Preise von 1,80 bis 1,90 Mark und Speck zu 3 Mark pro Pfund zu haben, während Schmeißerfleisch zum Beispiel in Karlsruhe und Mannheim zu 1 Mark und 1,10 Mark zu haben war und Schwarzwälder Speck zu 2,60 Mark verkauft wurde. Sämtliche Messermeister wurden zu je 30 Mark Geldstrafe verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde Fahrlässigkeit angenommen.

Mannheim, 15. Aug. Die Arbeiterschaft des Walzwerkwerkes Homburg A.-G. ist in eine Lohnbewegung eingetreten. Auf ihre Forderung einer Lohnerhöhung um 15 Prozent hat die Direktion sich gemindert, mit den Arbeitervertretern zu verhandeln, da ihre Organisation nicht hinter ihnen steht; außerdem ist die Forderung nicht gerechtfertigt, da die Erzeugnisse der Belegschaft die höchsten im Saargebiet seien. Auf diese Erklärung ist die Belegschaft in einem milden Streik getreten.

Weimar, 15. August. Als Kusthai zur Tagung der Nationalsozialistischen Freiheitspartei sind gestern nachmittag hier zunächst eine Vertreterversammlung in Gegenwart Ludendorfs und abends eine Aussprache der auswärtsigen Vertreter Groß-Deutschlands, wozu ebenfalls Ludendorff teilnahm, statt. Heute vormittag wurde im Nationaltheater die Hauptversammlung eröffnet, worin u. a. Ludendorff über die Ziele und Aufgaben der nationalsozialistischen Freiheitspartei sprach und Professor Adolf Barzels über die geistige Vertiefung der Bewegung.

Berlin, 15. August. Auf der Magdeburger Landstraße in der Nähe von Köpenick überschlug sich ein mit 5 Personen besetztes Automobil infolge zu hohen Bremsens. Der Besizer des Wagens, Dr. Arthur Braun aus Magdeburg, und der Sanitäts Dr. Felix Meyer waren sofort tot. Augenzeugenlandwester Schaus und der Chauffeur Vorthmann wurden schwer verletzt.

Berlin, 15. Aug. Der Ministerrat beschloß sich gestern abend und heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten eingehend mit dem gegenwärtigen Stand der Londoner Konferenz. Die Beratungen drehten sich hauptsächlich um die Frage, ob unter den heute gegebenen Umständen ein für das deutsche Volk tragbares Ergebnis namentlich hinsichtlich der Frage der militärischen Räumung erzielt werden kann. Anschließend an die Sitzung des Ministerrates unterrichtete Vizekanzler Jores die Parteiführer über den Stand der Londoner Konferenz und die Auffassung der Reichsregierung.

Berlin, 15. Aug. In der „B.Z.“ wendet sich Admiral Scheer gegen die vom „Dalyt Erpech“ veröffentlichte angeblich von ihm stammende Darstellung der Schagerechschlacht und erklärte sie als eine grobe Entstellung einer Unterredung, die er im November 1922 in Übersichten einem englischen Korrespondenten gewährte. Der deutsche Erfolg in der Schagerechschlacht beruhe auf der in den englischen Schilderungen gefälscht verschwiegenen nochmaligen Keitwendungen zum Stoch in die Mitte der englischen Schlachtschiffe, der diese in drei Teile zerlegte und dem Zelleror nicht standhielt.

Beuthen, 15. August. Der Landbesitzungsverband Oberschlesien forderte angesichts der Tatsache, daß aus den umfangreichen Beständen des Reichsarchivs von Oppersdorf in Oberschlesien bisher noch kein Land für bäuerliche Neubebauungen zur Verfügung gestellt wurde, die Oberschlesische Siedlungsgesellschaft auf. Dieser im Umfang von 3500 Morgen aus der Herrschaft Oberschlesien auszuwählen, welche sich am besten für bäuerliche Siedlungen eignen, damit deren Entleerung betrieben werden könne.

Kollmitz, 15. Aug. Heute vormittag fand im Südperk ein allgemeiner Betriebsrätekonferenz der Gewerkschaften aller Richtungen statt, der sich mit dem Spruch des Schiedsgerichts vom 14. August befaßte. Etwa 1000 Delegierten stimmten für und nur 14 gegen die Annahme des Schiedsspruches. Demzufolge wurde beschlossen, daß die Arbeit auf der ganzen Linie am Montag wieder aufgenommen wird. Ferner wurden zwei Resolutionen angenommen. In der ersten

abdrückt, daß die Arbeitgeber keine neuen Forderungen aufstellen. Sollte dieser Fall eintreten, so würde die Arbeiterschaft wieder geschlossen in den Kampf treten. In einer zweiten Resolution verlangt die Arbeiterschaft die sofortige Amtsenthebung des Polizeikommissars Schmitz aus Charlotten, der gestern den Zwischenfall auf der Gräfin-Caura-Grube verschuldet.

Budapest, 15. August. Auf Grund der gehörigen Blättermeldungen leiteten die Volksbehörden in Budapest und Umgebung eine Untersuchung gegen die angeblichen Mörder Erzbergers ein. Im Laufe des Verfahrens wurde in Budapest bei Budapest ein Mann deutscher Nationalität, der sich nicht genügend legitimieren konnte, festgenommen. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Paris, 15. August. Zur Verhinderung der Ausbreitung einer neuen spanischen Niederlage in Marokko verläßt Frankreich seine Truppen an der Grenze der französischen Zone Marokkos.

Paris, 15. Aug. Dem „Petit Parisien“ wird aus Madrid gemeldet: Zur Zeit steht die gesamte spanische Front unter dem Druck der Kämpfe. Im Westen befinden sich die Basal-Halla im Aufstand. Ein Stamm hat unter Benutzung des Rebells ein Dorf überfallen und verläßt die Einwohner wegzuführen. Eine spanische Truppenabteilung hat die Aufständischen angegriffen und in die Flucht geschlagen, sowie ihnen das mitgeführte Material abgenommen und eine Anzahl der Rebellen getötet. Auf dieser Seite ist der spanische Gegenstand genügend stark. Im Osten meldet man Aufsammlungen der Aufständischen und Angriffe auf die spanischen Posten in der Gegend von Alhucemas. In Madrid hat man gestern die Ankunft Primo de Rivera erwartet. Die Lage in Marokko absorbiert die ganze Aufmerksamkeit der Regierung.

Madrid, 15. August. Einem Communiqué zufolge haben die Aufständischen in der Gegend von Marokko nichts wieder angegriffen. Die Spanier hätten 14 Tote und Verletzte zu verzeichnen. In der Westzone seien ebenfalls verschiedene Angriffe erfolgt, bei denen die Spanier 21 Tote und Verwundete gehabt hätten. Nach dem letzten Bericht sei die Lage in den Stellungen am Cau-Fluß sehr kritisch. Die Schutzmanschen eines nach Tagelager bestimmten Tages wurden angegriffen und mußten sich zurückziehen, wobei die Spanier 9 Tote und Verwundete hatten.

Elisabon, 15. August. Die Lokomotive eines Madrid-Schnellzuges, die sich vom Zuge losriß, lief auf einen von Porto kommenden Zug auf. 18 Personen wurden getötet oder verletzt.

London, 15. Aug. Das in Mexiko-Stadt erscheinende mexikanische Blatt „El Universal“ meldet, daß die mexikanische Regierung sich gemindert habe, die britische Note betreffend den Nord an der Mrs. Evans in Empfang zu nehmen, weil der Ton, in dem die Note abgefaßt ist, „zu kräftig“ sei.

Sofia, 15. August. Nach einer Mitteilung der bulgarischen Telegraphenagentur vom 12. 8. wurden von einer Patronenfabrik südlich Burgas 20 Kisten mit Revolvern mit der dazu gehörigen Munition, 10 Kisten mit Bomben und 40 mit Munition für Karabiner aufgefunden. Die Waffen und Munition sind russischer Herkunft. Die Regierung sühndet auf Personen, die bei der Einschmuggelung der Waffen beteiligt waren.

Alexandria, 15. Aug. Das Großdampfschiff „Marborough“ ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Kairo, 15. August. Die militärischen Verstärkungen trafen im Sudan ein. Die Lage ist dort weiter ruhig.

Modan, 15. August. Der ganze Bezirk von Modan steht im Zeichen einer außerordentlichen Hitze. Die Temperatur steigt in den der Sonne am meisten ausgesetzten Orten fast bis zu 50 Grad. Viele Fälle von Hitzschlag sind bereits zu verzeichnen.

Moskau, 15. August. In Afghanistan ist auf englische Umtriebe hin neuerdings ein erster Aufstand gegen den Emir und seine Reformpolitik ausbrochen.

New-York, 15. Aug. Die Struben-Gesellschaft, die größte Organisation der Deutsch-Amerikaner, wies ihre Mitglieder zur Unterstützung der Präsidentenwahlhandlung Volvollettes auf.

New-York, 15. Aug. Aus Tampico wird gemeldet: Die mexikanischen Bauern haben in den letzten Tagen in der Provinz Tamaulipas verheerende Ueberfälle auf amerikanischen Eigentum gemacht. Man befürchtet, daß diese Ausschreitungen zu internationalen Verbindungen führen werden.

New-York, 15. August. Nach einer Meldung der „Associated Press“ ist der Aufstand in Orizaba (Mexiko), bei dem der Staatspräsident Carbido von den Aufständischen gefangen wurde, während von den Marineoffizieren eines Torpedobootszerklertes unterdrückt worden.

New-York, 15. Aug. Hirrige Schiffsfahrtslinien, welche in Ein- und Ausfuhr spezialisieren, haben auf anderem Wege Nachdruck erhalten, nach der die brasilianische Revolution nach den Anzonenstaaten übergegriffen hat. Dieser Staat ist seit beinahe einem Monat von der Außenwelt abgeschlossen. Der Aufstand droht die ganze handelsverkehrsreiche Gegend zu isolieren.

New-York, 15. Aug. Der von seiner Europareise zurückgekehrte Staatssekretär Hughes hat heute dem Präsidenten Coolidge einen eingehenden Bericht über seine Einblicke in den europäischen Hauptkrisen gemacht. In offiziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß Deutschland die französischen Bedingungen mit Bezug auf die Räumung des Ruhrgebietes annehmen wird, aber unter Protest.

Tokio, 15. Aug. Sehr heftige Erdbeben wurden in Fukushima verspürt, wo ein Haus einbrach. In anderen Städten sind infolge des Erdbebens die Fensterheben geplatzt. Der Hauptstoß war so stark, daß die Menschen aus den Häusern auf die Straße stürzten. In der Nähe von Chiba gingen dem Erdbeben während einiger Tage besonders starke Springfluten voraus.

Entlassung kommunistischer Terror-Gruppen.

Berlin, 15. Aug. Die politische Polizei in Gelsenkirchen hat eine Organisation von kommunistischer Terror- und Sabotage-Gruppen aufgedeckt. Es gelang, den Leiter und Organisator dieser Gruppe, der seit etwa drei Monaten flüchtig war, in dem Augenblick festzunehmen, als er für kurze Zeit an seinem Schlafort in der Zentrale der KPD in Berlin noch Gelsenkirchen zurückgekehrt war. Es befinden sich nun fünf Mitglieder der Gruppe in Haft. Deren Aufgabe war es, nach den Ergebnissen der bisherigen Unterdrückung bei kommenden wirtschaftlichen Krisen die Festenanlagen im Bezirk Gelsenkirchen zum Stillstand zu bringen. Mitglieder der Gruppe haben bereits vor einiger Zeit versucht, den Betrieb von Jochen dadurch zu stören, daß sie die abendliche Förderwagen in den Schacht warfen. Nur einem glücklichen Zufall war es zu verdanken, daß die feinerzeit im Schacht arbeitenden Bergleute mit dem Leben davonkamen. Zwei Mitglieder verübten Selbstmord, nachdem sie drei Polizeibeamte ermordet hatten. Drei Angehörige der Terrorbande sind noch flüchtig. Sie wurden feinerzeit von der kommunistischen Zentrale nach der Fischerhoffstraße abgeschoben, um bei Ausbruch der für den Monat August beabsichtigten Aktion wiederum nach hier beordert zu werden. Mehrere heftige Mitglieder der KPD, wurden wegen Begünstigung festgenommen.

Umwetter-Katastrophen.

Leipzig, 15. Aug. Der heftige Regen, der von gestern abend an etwa 12 Stunden lang über Leipzig und Umgebung niederging, führte auf der Eisenbahnstrecke Gohlschlag-Engelsdorf einen Dammbruch herbei. Von einem Güterzuge glitten fünf mit Kohlen beladene Wagen den Bahndamm hinunter und kippten um. Es dürfte etwa zwei Wochen dauern, bis die Strecke wieder zweigleisig betriebsbereit werden kann.

Friedr. Breusch, Pforzheim.

Inh.: Friedr. Roth, Metzger-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz. Anstleuer- und Wäsche-Geschäft. Spezialität: Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen Herrenwäsche nach Mass.

Greif
prophe
der Gf
Im gan
einen w
Basal u
den Ein
unter W
Bian
gelassen
nummer
eingefü
Stettin
hendru
überdies
auswärt
und zahl
wurde v
der Ueb

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

Paris
durch B
London
London
Lieber d
Nan ist
bestimm
die Ueb
glücklic
dieser of
offiziell
sche Antw
daß sich
betreff
habe und
Der selb
den die
um nicht
haben. G
nicht all
freie der
erfahren
Sämte, um

men aufstellen.
dall wieder ge-
allgemein
Blättermel-
und Umgebung
ergibt ein. Am
weit ein Mann
mieren konnte,
geben.
Anwirkung einer
reichlich seine
klos.
us Madrid ge-
ter dem Druck
a im Luftschiff
Dorf überfallen
liche Truppen
Flucht ge-
ommen und eine
nische Gegen-
mlungen der
in der Gegend
Lahant Primo
auf die ganze
haben die
wieder ange-
vergleichend.
erfolgt, bei
hüten. Nach
om Pau-Flug
ur bestimmten
en, wobei die
der Schnell-
erka kommen-
ende meßliche
Regierung
Mod an der
in dem die
garischen Teu-
nlich nicht
en Reaktion,
abner aufge-
kehrte. Die
Angstellung der
Karborough*
en trofen im
dividuell seit
atur steigt in
zu 50 Grad.
fische Umtriebe
eine Reform-
e größte Or-
zu Unter-
den.
Die megi-
Proving Sa-
tum gemacht.
nationalen Ver-
Associaed
er Staats-
wurde,
bezüglicher
lche in Ein-
Kochzeit er-
Anwesen-
nem Monat
die ganze
rückgekehrte
ollide einen
Daupt-
Licht, daß
die Hül-
frst.
Fukushima
ind infolge
epthos war
he fürsten.
einiger Tage
en.
schleichen
und Sabo-
Organisa-
tätig war,
I aus sei-
berlin nach
nun fünf
er es, nach
Lombarden
r Helfen-
ruppe ha-
on Beden
den Schacht
anken, daß
dem Leben
), nachdem
drige der
it von der
gefahren,
digen Ab-
digen bliese
g sich

Greiz (Vogland), 15. August. Eine Ueberschwemmungskata-
strophe traf die Stadt Greiz und Umgebung. Durch das Hochwasser
der Elster wurde das Bahngelände Greiz-Weischlitz teilweise unterspült.
Im ganzen Voglande und den angrenzenden Gebieten wurden durch
einen wolkenbruchartigen Regen Ueberschwemmungen verursacht. Aus
Pausa und Trebsen liegen Nachrichten vor, daß eine Anzahl Häuser
den Einsturz nahe sind. Viele Gebäude, namentlich Fabriken, stehen
unter Wasser und können nicht betreten werden.

Planen, 15. August. Nachdem der Regen heute mittig nach-
gelassen hat, ist das Hochwasser zurückgegangen, jedoch die Gefahr
nimmt als bedrohlich gelten kann. In Trebsen sind vier Häuser
eingestürzt.

Stettin, 15. Aug. Gestern ging ein schweres Gewitter mit wol-
kenbruchartigem Regen nieder. Viele Keller und Strohen wurden
überflutet. Durch den fürchterlichen Sturm, der dem Gewitter
vorausging, wurden Dächer abgedeckt, Fensterscheiben zertrümmert
und jährliche Blüme entworzelt. Von der alten Johannisbrücke
wurde durch den Sturm die Kuppel abgedeckt. Zahlreiche Brände
der Ueberlandzentrale und der Fernsprechanlagen wurden zerrissen.

Die Londoner Konferenz.

Paris in Erwartung der deutschen Antwort.

Paris, 15. Aug. In Paris hat man den ganzen Tag hin-
durch ständig das Bekanntwerden der deutschen Antwort in
London erwartet, die ja dann am Spätnachmittag, wie aus
London gemeldet wird, in der Tat in London eingetroffen ist.
Neben der Inhalt ist naturgemäß auch in Paris nichts bekannt.
Man ist an offizieller Stelle trotz der aus London eintreffenden
persönlichen Nachrichten immer noch optimistisch. Man spricht
die Ueberzeugung aus, daß wahrscheinlich am Sonntag ein
günstiger Ausgang der Konferenz gesichert sein wird. Trotz
dieser offiziellen Erklärung sieht doch durch, daß man in den
offiziellen Kreisen etwas überrascht darüber ist, daß die deut-
sche Antwort kein klares Ja enthält. Gestern wurde gemeldet,
daß sich Macdonald in der Frage des französischen Vorschlags
betreffend der Ruhräumung auf die Seite Derrisots gestellt
habe und alle Alliierten in gemeinsamer Front den Vorschlag
Derrisots Deutschland gegenüber verteidigten. Heute nun mel-
den die Mäppter, daß Macdonald Derrisot ersucht haben soll, von
seinem Plan Abstand zu nehmen und die Frist um drei bis
vier Monate zu verringern. Macdonald hatte diesen Vorschlag
infolge dem Einfluß einiger Parteifreunde und besonders
Snowdens nachgegeben. In Paris weiß man an maßgebender
Stelle von einer derartigen Aufschwungung in der Auffassung
Macdonalds nichts und bezweifelt sie. Nach der in Paris herr-
schenden Auffassung dürfte es Derrisot kaum noch möglich sein,
den bis jetzt gemachten Konzeptionen noch weitere anzuschließen,
um nicht vor Kammer und Senat eine unbillbare Stellung zu
haben. Es muß jedoch betont werden, daß diese Auffassung
nicht allenfalls geteilt wird. Viele parlamentarische Umstän-
de der Wehrzeit sind der Ansicht, daß Derrisot, ohne die Inter-
essen Frankreichs zu verletzen, die Frist noch verringern
könnte, um ja die Konferenz nicht zum Scheitern zu bringen.

Ein Zwischenfall Macdonald-Derrisot.

Paris, 15. Aug. Der Londoner Korrespondent der „Liber-
te“ behauptet über den angeblichen Zwischenfall Derrisots mit Snow-
den, daß dieser in Wirklichkeit sich zwischen dem englischen und
französischen Ministerpräsidenten abgespielt hätte. Es sei Mac-
donald gewesen, der Derrisot gebeten hätte, die Frist für das
Beibehalten der französischen Truppen im Ruhrgebiet abzurufen.
Macdonald habe erklärt, daß die deutschen Delegationen
gegenüber dem Reichskabinett Verpflichtungen eingegangen
wären. Wenn die Konferenz zusammenbrechen sollte, würde
dies unangenehme Folgen für alle Welt haben, da alle Welt darin
übereinstimme, daß die Räumung des Ruhrgebiets erfolgen solle.
Auch wäre es gut, wenn Derrisot eine edelmütige Geste voll-
brächte, welche alle Schwierigkeiten beseitigen könnte. Derrisot
erhob sich sofort und erwiderte, daß niemand das Recht habe,
ihm Ratschläge zu erteilen. Wenn er eine edelmütige Geste
ausführen wolle, welche Macdonald ihm anrate, werde er diese
zu einer Stunde machen, die ihm gut erscheine und ohne daß
jemand ihm Anregungen zu geben brauche. Derrisot legte es
ausdrücklich ab, dem Wünsche Macdonalds zu folgen. Die „Li-
ber-
te“ behauptet, daß das Eingreifen des englischen Ministerprä-
sidenten von allen Seiten abfällig beurteilt worden sei und daß
man von einem deutsch-englischen Mandat spreche. Der Schluß
der Sitzung hat sich unter allgemeiner Aufregung vollzogen.

Für sofortige Räumung des Ruhrgebiets.

Paris, 15. Aug. Der sozialistische Abgeordnete Trotski
veröffentlichte in „Paris Soir“ einen Artikel, worin er für die
bedingungslose sofortige Räumung des Ruhrgebiets eintritt.
Er schreibt, die Debatte über diese Frage könne weder auf-
gehoben noch aufgeschoben werden, sie habe auch für die ganze
Welt eine grundlegende Bedeutung. Man mag wollen oder
nicht, sagt Trotski weiter, die Aufrechterhaltung der
Autonomie des Ruhrgebiets bedeutet eine Fortsetzung der Volkst-
Vernichtung. Die Räumung des Ruhrgebiets ist der Prüfstein
für unsere verdächtigen Willen. Seit zwei Jahren beunruhigen
und ähren wir die europäische Wirtschaft. Wir können
nicht einmal zu unserer Entlassung bedauern, daß diese Volkst-
Vernichtung unsere Vorkämpfer brachte. Sie hat und ohne Kom-
pensation Milliarden gekostet. Vom Standpunkt unserer nati-
onalen Interessen betrachtet, stellt sich die Operation als un-
moralisch und materiell unbillig heraus. Warum verfechten
wir uns also daran? Dabei ist zu beachten, daß wir im
Grunde alle darüber einig sind, daß Trotski's Abenteuer so
bald wie möglich abgeschlossen werden muß.

Ein Silberstreifen?

Paris, 15. Aug. Nach dem Sonderberichterstatter des
„Liber-
te“ in London sagte Derrisot gestern im Zusammen-
hang mit den Verhandlungen über die Räumung des Ruhr-
gebiets, die Räumungsfrage sei sozusagen der Nagel gewesen,
woran die ganze Konferenz hängen bleibe. Gebe der Nagel
nach, so werde alles zusammenbrechen und es werde mit dem
Sachverständigenplan zu Ende sein. Gebe er nicht nach, so sei
alles gerettet und der Erfolg der Konferenz gesichert. Der Be-
richterstatter ist der Meinung, daß die Londoner Konferenz mit
einem Abkommen zwischen den Alliierten und Deutschen abschlie-
ßen werde und daß dies den ersten Schritt zum Wiederaufbau
Europas durch eine Politik der Verständigung und des inter-
nationalen Zusammenwirkens darstelle. Der Berichterstatter
meldet weiter, Derrisot erklärte dem Reichskanzler, daß sein
Räumungsplan keinen Anlaß zum Feilschen gebe und Marx
ihn annehmen müsse. Wenn dies geschehen sei, werde er sich
erinnern, daß es sich tatsächlich um eine Maximalfrist handele.
Er werde dann den Beweis liefern, daß er keineswegs bedingungs-
los, Marx zu täuschen. Diese gebrauchten Worte glaubt
der Berichterstatter wie folgt erklären zu können: Sobald die
deutsche Delegation den französischen und belgischen Ministern
ihre Annahme offiziell mitgeteilt hat, werden diese eine gemein-
same Erklärung veröffentlichen, worin sie sich verpflichten, das
Ruhrgebiet in höchstens einem Jahr zu räumen, wenn der Sach-
verständigenplan von Deutschland fortgesetzt durchgeführt wird.
Die französische Regierung wird, wenn nicht sofort, so doch min-
destens in aller Kürze, mitteilen, daß sie den Beschluß ausfüh-
ren wird, der bereits jetzt gefaßt ist, daß sie nämlich die Truppen
in der Umgebung Karlsruhe, Mannheim, Offenburgs und den
sogenannten Hainchenbald räumen wird.

Endgültige Ausarbeitung der deutschen Antwort.

London, 15. Aug. Die deutsche Antwort ist in London ein-
getroffen. Sie wurde der deutschen Delegation telegraphisch
von Berlin übermitteln. Es wurden sofort Abschriften ange-
fertigt, welche Macdonald, Derrisot und Theunis übergeben
worden sind. Der Inhalt der Antwort wird vollständig ge-
heim gehalten. Marx, Stresemann und Luther haben sich so-
fort nach der Ankunft des Dokumentes in ihr Hotel eingeschlossen
und arbeiten ununterbrochen an der Festlegung der Antwort,
die sie als offizielle Vertreter Deutschlands übergeben sollen.
Unterdessen studieren die drei Premierminister Englands,
Frankreichs und Belgiens bereits das aus Berlin eingetroffene
Dokument. Da die deutsche Antwort ziemlich umfangreich ist
und die Ausfertigung des der Konferenz zu übergebenden Ve-
richts mehrere Stunden in Anspruch nimmt, wird jedenfalls
vor dem späten Abend die Uebergabe der deutschen Antwort an
die Konferenz kaum erfolgen. Unter diesen Umständen ist es
zwar noch sehr fraglich, ob eine Konferenz der großen Vierzehn
im Laufe der nächsten Tage stattfinden wird. Jedoch ist das
nicht ausgeschlossen. Verschiedene Nachrichtenagenturen wollen
heute abend in London bereits schon über den Inhalt des Doku-
ments Näheres wissen. So heißt es in London, das Dokument
würde mehr als tausend Worte umfassen und wieder ein katastroph-
isches Nein, noch ein kategorisches Ja enthalten. Aber die Deut-
schen würden eine Frist für den August nächsten Jahres für die
militärische Räumung anerkennen. Alle diese in London heute
auch verbreiteten Nachrichten müssen aber mit der größten
Vorsicht ausgenommen werden, da im Grunde genommen nur
die drei genannten Delegationschefs sowie die drei deutschen Ver-
treter die Stellungnahme der deutschen Regierung kennen.

Macdonald weiter hinter Derrisot.

London, 15. Aug. Die deutsche Delegation legte dem eng-
lischen Premierminister auf Grund der aus Berlin eingetroffenen
Mittelteil nach einmal den deutschen Standpunkt dar,
Man darf annehmen, daß bei dieser Gelegenheit die Möglich-
keit einiger Modifikationen des französischen Vorschlags erör-
tert wurden. Die ausländischen Journalisten, die sich heute be-
sonders zahlreich im Hauptquartier der deutschen Delegation
eingefunden hatten, weil ja alles mit einer gewissen Nervosität
auf die deutsche Antwort wartete, stellten fest, daß Marx und
Stresemann bei ihrer Rückkehr von Macdonald ins Hotel sehr
erst ausgezogen hätten. Wenn sie daraus Schlusfolgerungen
auf das Ergebnis der Unterredung zwischen den deutschen De-
legierten und dem englischen Premierminister gezogen haben, so
rieten sie nicht leicht. Es war gleichfalls Macdonald hat seinen
geäußerten Standpunkt nicht geändert und es abgelehnt,
auf den französischen Ministerpräsidenten einzuwirken. Und doch
wäre die Möglichkeit gegeben gewesen, in einigen Punkten ein
französisches Entgegenkommen anzunehmen. Macdonald zeigte
nicht die geringste Neigung dazu. Die englische Regierung unter-
stützte den französischen Standpunkt durchaus, schon weil es
dem britischen Vorworteinverständnis förderlich ist.

Ein guter Kenner der englischen Blätter, der diese Haltung

Macdonalds richtig vorausgesehen hat, sprach heute, daß
die englische Regierung wahrscheinlich am Schluß der Konferenz
wieder einen formellen Protest gegen die unzureichende Ruhr-
äumung einbringen werde. Das koste nichts und mache sich
ausgezeichnet; aber das werde Macdonald keineswegs daran hin-
dern, die Ruhräumung zu verlängern zu lassen, wenn er sich da-
durch vor der unangenehmen Forderung eines Schuldennach-
lasses an Frankreich wenigstens auf einige Zeit sichern könne.

Leintreten für Deutschland.

In den unterschiedlichen Delegationen hat man heute der
allgemeinen Auffassung Ausdruck gegeben, daß innerhalb we-
niger Stunden zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien
jeweils Roten würden ausgetauscht werden, die die Vereinbarun-
gen über die militärische Räumung des Ruhrgebiets enthalten,
und man hat dort gemeint, daß die Deutschen im allgemeinen
mit den Ergebnissen der Londoner Konferenz nicht unzufrieden
sein würden. Wenn sie auch nicht alle ihre Wünsche durchgesetzt
haben, hätten sie doch Ansehnliches erreicht. Die Räumungsfrist
sei dadurch, daß der Termin schon an dem Tage der Unterzeich-
nung, also vom 15. August ab, zu laufen beginne und nicht mit
dem Tage des Inkrafttretens des Dawes-Planes, um etwa zwei
Monate abgeklärt worden. Die Forderungen würden sofort ge-
räumt, andere Gebiete würden nach den französischen Absichten
schon nach wenigen Wochen von den Besatzungstruppen frei-
gemacht werden. Die französisch-belgischen Eisenbahnen würden
zurückkehren, die Gefangenen befreit und die ausgewiesenen
büchsen zurückkehren. In den Bestimmungen über die wirt-
schaftliche Räumung und des Transports seien die Gegenver-
schlüsse weitgehend berücksichtigt und angenommen worden.

Das mag alles zutrifft, und man wird die erreichten Er-
folge der deutschen Delegation auch nicht verkümmern dürfen.
Denn zweifellos hätte trotz ihrer von vornherein innerlich ver-
schlehten Verhandlungsstrategie die deutsche Delegation auch in dem
wichtigsten Punkte, der Frist für die militärische Räumung,
mehr erreicht, wenn nicht der harte englisch-amerikanische Druck
im Sinne der französischen Forderung sich geltend gemacht
hätte. Ein Druck, der, wie man weiß, auch in der englischen
Presse sogar als Ultimatum aufgeführt wurde. Es war kein
Ultimatum, aber es war fast eine Rückkehr zu jenen Formeln
des Verbandes mit Deutschland, mit denen gerade durch die
Londoner Konferenz ausgedrückt werden sollte, die Macdonald
unter das Zeichen der Gleichberechtigung und der Verständigung
aber nicht des Diktats stellt. Man hat gesehen, wie platonisch
das alles gemeint war und wie sich das ganze Bild dieser Ver-
ständigungsunterredung veränderte, als es sich darum handelte, daß
auch England etwas zu den Kosten dieser Verständigung bei-
tragen sollte, das aus dem Wert der Londoner Konferenz ein
gutes Finanzgeschäft machen wollte. Die letzten Ereignisse in
London sollten endlich die Illusionen über englische Sympathie
und englische Unterwürfigkeit selbst bei jenen deutschen Politikern
erlöchen, die an Anglomane leiden.

Vorgelagte Befriedigung der Berliner Presse.

Berlin, 16. Aug. Die Blätter schließen aus den in Berlin
aus London vorliegenden Nachrichten, daß es heute zu einer
Einigung in der Räumungsfrage und damit zu einer endgültigen
Entscheidung über das Schicksal der Londoner Konferenz
kommen wird. Die Blätter betonen, daß die Verhandlungen
der Konferenz über das Dawesgutachten in wesentlichen Punkten
zu einem befriedigenden Ergebnis für Deutschland geführt
haben. Aber auch in der Frage der militärischen Räumung
des Ruhrgebiets seien in den letzten Besprechungen seitens der
deutschen Delegierten Erfolge erzielt worden. Vor allem habe
Frankreich es aufgegeben, die Räumungsfrage mit wirtschaft-
lichen Forderungen in der Frage des deutsch-französischen
Handelsvertrags zu verbinden. Ferner habe Derrisot darin
eingewilligt, daß die jährige Räumungsfrist bereits vom Tage
der Unterzeichnung des Londoner Schlussprotokolls an zu laufen
beginne, so daß also im August 1925 die letzten französischen
Soldaten das Ruhrgebiet verlassen würden. Ein weiteres Zugestän-
dnis sei von Frankreich in der Eisenbahnfrage gemacht
worden. Die 1000 französisch-belgischen Regimentsbahnen, deren
Belastung im Ruhrgebiet zunächst vorgegeben worden sei,
würden verschwinden. Es solle lediglich eine begrenzte Zahl
von Eisenbahnen als Genietruppen den Besatzungstruppen
beigegeben werden. Die deutschen Delegierten hoffen nur noch

in drei Tagen Zugeständnisse zu erreichen. Sie legten 1. darauf
Wert, daß die Verpflichtung zur Räumung des Ruhrgebiets in
das Schlussprotokoll der Londoner Konferenz aufgenommen und
damit von allen Signatarmächten garantiert werden, 2. solle
eine Milderung der Besatzungsmethoden erzielt werden. Es
sollten nicht mehr unter allen möglichen Vorwänden Eingriffe
in die deutsche Verwaltung und die deutsche Justizbehörde erfol-
gen. Nach Möglichkeit solle die Einziehung einer schiedsgerich-
lichen Instanz erreicht werden. Schließlich vertreten die deut-
schen Delegierten die Auffassung, daß das Sanktionsgebiet von
Düsseldorf und Duisburg mit dem Ruhrgebiet in jeder Be-
ziehung gleichgestellt werde.

Coolidge über die Londoner Konferenz.

Washington, 15. Aug. In einer Ansprache, worin Coolidge
seiner Nomination zum Präsidentenwahlkandidaten annahm, er-
klärte er unter dem Hinweis auf die Teilnahme Kelloggs und
Logans an der Londoner Konferenz, daß Amerika während
des ganzen Ganges der Ereignisse überall helfend eingegriffen
habe. Falls die europäischen Mächte den Dawesplan annehmen,
würde die amerikanischen Bürger dem deutschen Reich eine Pri-
vanleihe gewähren. Die interessierten Regierungen sollten
deshalb nicht zögern, die für die Sicherung der Anleihe nötigen
Konzeptionen zu machen; denn eine solche Maßnahme würde
durch die Stabilisierung Europas auch die Wirtschaftslage der
Vereinigten Staaten bessern. Wenn der Reparationsplan in
Kraft gesetzt sei, so sei die Zeit gekommen, um den Großmächten
eine neue Konferenz zur weiteren Befestigung der Räumungen
und zur Ausarbeitung von Plänen für die Modifizierung des
Völkerrechts vorzuschlagen.

Der Quaschier.

Außer an der Kirchhofmauer
Lobten an armer alter Ma,
Der muß gar so fürchtig waschte,
Dah es kaum verdammpa sa.
Ma-n-er grad am ärgschta loppet
Kommt d'r Marx' vorbei und lat:
„Sa heut aber en bösa Quaschier
Vieder Mann, Sie tun mir leid“.
Ach, Derr Marx, do drinna leit doch
Wander en seim lalta Bett,
Der sich hat von Derrz frena,
Wenn er so en Quaschier hätt.“

Briefkasten der Schriftleitung.

G. in G. Bei einem Kaufpreis von 30000 Mark ergeben
sich folgende Zahlen: 8 Prozent Grundwertsteuer 2400 Mark,
Gerichtsgebühren für Kaufvertrag 300 Mark, Grundsteuer-
tragung 165 Mark, zusammen 3755 Mark.

Sprechsaal.

(Für die unter dieser Rubrik enthaltenen Eingeladene übernimmt
die Schriftleitung nur die präziseste Verantwortung.)

Im Sprechsaal der Nr. 190 des Enstlers kommt der Ver-
trag des Sparerschuttsverbandes noch einmal auf die Rich-
tung der Uebernahme des Kommunalverbandes zur
Aufwertung der Sparkastenguthaben zurück. Seinen Ausfüh-
rungen gegenüber müssen wir unter Bezugnahme auf unsere
früheren Feststellungen wiederholt hervorheben, daß

1. Der Kommunalverbandsüberschüsse so gering waren, daß
damit kaum 1 Prozent der Sparerguthaben hätte beglichen wer-
den können, praktisch also mit der gewünschten Verwendung
nichts erreicht worden wäre.
2. Der mit der Verwendung der Kommunalverbands-
überschüsse für andere gemeinnützige Zwecke begründete, vom
Sparerschuttsverband trotz aller Auffassung wiederholte Ver-
weigerung des Mangels guten Willens der Amtverammlung und
Sparerkasse zur Aufwertung entschieden zurückgewiesen werden
muß.

Bereits in der Sprechsaalantwort im Enstler Nr. 152
ist die Bereitwilligkeit der Amtsförderlichkeitsverwaltung zur
Aufwertung im Rahmen des Möglichen betont worden. Etwas
anderes hat die gerühmte Amtsammlung in Ravensburg,
deren Sparer bis jetzt nichts erhalten haben und noch nicht
wissen, wieviel ihnen zufließen wird, auch nicht ausgesprochen.
Wenn der Beauftragte des Sparerschuttsverbandes im drit-
ten Absatz seiner Ausführungen trotz alledem das Mißtrauen
der Sparer gegen die Sparerkasse zu schüren für angebracht hält,
so arbeitet er damit den Belangen seiner Auftraggeber ent-
gegen, denn je weniger Kapital der Sparerkasse zur Verfügung
gestellt wird, desto weniger wird sie imstande sein, Mittel für
die Aufwertung zu erbringen. Dazu kommt, daß mancher alte
Sparer heute Kredit braucht und ihn — wie die Mehrzahl der
Kreditbedürftigen des Bezirks — bei der Sparerkasse sucht. Ver-
dient ihm der Sparerschuttsverband mit seinen über angebrachten
Warnungen den Weg zur Dürre, so ist er doppelt schädlich.
Oberamtsparerkasse.

Feldreuth.
Am Dienstag, den 19. August 1924 findet hier
Biehmarkt
statt. Für Händlervieh ist amtliches Gesundheitszeugnis, für
babisches Vieh ist Ursprungszeugnis erforderlich. Zutrieb
von 8 Uhr an nur aus schenkfreien Gemeinden.
Neuenburg.

Verkaufe
selbstgefertigte Boile-Kleider, Blusen,
praktische Röcke
zu billigen Preisen.
Besagartikel, Bänder, Seiden-Stoffe,
Handschuhe, Strümpfe
in schöner Auswahl.
Mina Dittus, Gräferhäuser-Steige.
Nur 20 Pfennig
wöchentlich kostet eine Kopfwäsche mit dem seit Jahrzehnten glänzend
bewährten „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“. Diesen kleinen
Bezug kann wohl jeder-Einsichtige für die Pflege des Haars
überbringen. Regelmäßige Waschungen mit „Schaumpon“
befreien Haar und Kopfhaut von allen Unreinlichkeiten
und sind die wichtigste Bedingung für ein naturgemäßes
Haarwuchs. „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ ist
erhältlich in Apotheken, Drogerien, Friseur- und Seifen-
geschäften. Echtheit nur mit der bekannten Schutzmarke „Schwarzer Kopf“

